

III. Klasse. *Lycopódinae*, Bärlappe.1. Fam. *Lycopodiaceen*, Bärlappgewächse.1. *Lycopodium* L. Bärlapp.

1. Sporenbehälter auf dem Grunde unveränderter Blätter, keine Ähren bildend. Stengel aufsteigend, gewöhnlich gabelästig, mit gleichhohen, genäherten, oft dichte Büschel bildenden Ästen. Blätter lineal-lanzettlich, ganzrandig oder sparsam gezähnt, aufrecht oder (recurvum Kit.) wagerecht abstehend oder abwärts gerichtet. ♀ Schattige, etwas feuchte Wälder, gern an Abhängen, Baumstümpfen, Felsen. Sehr zerstreut. Juli—Okt. Tannen-B., *L. selágo* L.

2. Sporenbehälter auf dem Grunde besonders gestalteter Blätter zu endständigen Ähren vereinigt.

a. Unfruchtbare Blätter spiralig angeordnet, alle gleichgestaltet.

- aa. Stengel bis über 1 m lang, mit zahlreichen Ästen, spärlich bewurzelt. Fruchtbare Blätter kürzer als die unfruchtbaren.

- α. Ähren sitzend, einzeln. Unfruchtbare Blätter in eine stechende Spitze verschmälert (doch ohne Haarspitze), wagerecht abstehend oder abwärts gerichtet, meist fein gesägt. ♀ Schattige, feuchte Waldstellen. Zerstreut. Aug., Sept. Sprossender B., *L. annótinum* L.

- β. Ähren auf langem, locker beblättertem Stiele, meist zu 2 oder 3. Unfruchtbare Blätter in ein langes, weifliches Haar auslaufend, aufwärts gekrümmt, dicht anliegend, gezähnt oder ganzrandig. ♀ Trockene Wälder, Heiden. Meist nicht selten. Juli, Aug. Keulen-B., *L. clavátum* L.

- bb. Stengel bis 10 cm lang, wenigästig, mit zahlreichen Wurzeln, brüchig. Unfruchtbare Blätter lineal-pfriemlich, stumpflich, ganzrandig, abstehend. Ähre einzeln, endständig. Fruchtbare Blätter so lang oder länger als die unfruchtbaren. ♀ Auf feuchtem, sandigem Moorboden. Zerstreut. Aug.—Okt. Sumpf-B., *L. inundátum* L.

- b. Unfruchtbare Blätter an den mehr oder weniger zusammengedrückten Zweigen gekreuzt-gegenständig, 4reihig, die kantenständigen gekielt, die flächenständigen nicht.

- aa. Ähren zu 2—6 auf langen, locker beblätterten Stielen. Fruchtbare Blätter eiförmig, scharf abgesetzt-kurz-zugespitzt, nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Sporenbehälter. Stengel meist unterirdisch kriechend, bis über 1 m lang. ♀ Wälder, besonders Nadelwälder, Heiden. Zerstreut. Aug.—Sept. Flacher B., *L. complanátum* L.

Aufrechte Äste fächerförmig verzweigt, ihre Verzweigungen einen Trichter bildend, ihr Mitteltrieb meist unfruchtbar. Kantenständige Blätter im oberen Drittel frei, abstehend, auffällig breiter als die angedrückten flächenständigen. Pflanze lebhaft grün. Im Nordosten verbreiteter als folgende Unterart. *anceps* Wallr.

Aufrechte Äste dicht büschelig verzweigt, ihr Mitteltrieb Ähren tragend. Kantenständige Blätter nicht auffällig breiter als die weniger ungleichen flächenständigen, wie diese angedrückt. Pflanze graugrün. Im östlichen Gebiete seltener, sonst verbreiteter als vorige Art.

chamaecyparissus A. Br.

- bb. Ähren einzeln, sitzend. Fruchtbare Blätter allmählich in eine stumpfliche Spitze verschmälert, mehr als doppelt so lang als der Sporenbehälter. Aufrechte Äste büschelig verzweigt. Stengel meist oberirdisch kriechend, bis 60 cm lang. Pflanze gelb- oder graugrün. 2 Grasige und steinige Triften der Gebirge (Riesengebirge, Erzgebirge, Harz, Böhmer und Bayrischer Wald, Rhön, Schwarzwald, Wasgenwald, Alpen). Sauerland. Aug., Sept. Alpen-B., *L. alpinum* L.

2. Fam. Selaginellaceen, Mooskrautgewächse.

1. Selaginella Spring. Mooskraut.

1. Blätter allseitig abstehend, spiralig angeordnet, gleichgestaltet, lanzettlich bis eiförmig-lanzettlich, spitz, entfernt und spärlich fransig-gezähnt, dunkelgrün, an heurigen Ährentrieben gelblich. Ähre einzeln, sitzend. Stengel kurz, höchstens 5 cm weit kriechend. 2 Grasige, steinige und felsige Abhänge der höheren Gebirge (Riesengebirge und Gesenke, Harz, Schwarzwald, Alpen). In die bayrische Hochebene bis München und Angsburg herabsteigend. Juli, Aug. (*S. spinulosa* A. Br.)

Gezähntes M., *S. selaginoides* Link.

2. Blätter nach zwei Seiten gerichtet, 4reihig, sehr fein gezähnt, zweigestaltig, die unteren abstehend, eiförmig-länglich, stumpflich, die oberen nur halb so groß, angedrückt, eiförmig, nicht selten rot angelaufen. Ähre auf stiel förmigen Ästen, zuweilen gegabelt. Stengel bis 20 cm weit kriechend, in einer Ebene reich verzweigt. 2 Wiesen, Felsen, Mauern. An der südöstlichsten Grenze Schlesiens bei Jägerndorf und Troppau. In der bayrischen Hochebene und bei Passau. Juli, Aug.

Schweizerisches M., *S. Helvetica* Link.

3. Fam. Isoëtaceen, Brachsenkrautgewächse.

1. Isoetes L. Brachsenkraut.

1. Blätter kurz zugespitzt, steif, dunkelgrün, meist 3—16 cm lang. Großsporen mit niedrigen, zum Teil leistenartig verlängerten, gebogenen Höckern besetzt, selten fast glatt. 2 Auf dem sandigen, steinigem Grunde von Teichen und Seen gesellig. Sehr zerstreut. Juni—Sept. Sumpf-B., *I. lacustris* L.
2. Blätter allmählich fein zugespitzt, biegsam, hellgrün. Großsporen dicht mit ziemlich langen, dünnen, sehr zerbrechlichen Stacheln bedeckt. 2 In Teichen und Seen mit mehr torfigem Grunde. In Westpreußen, Pommern (Sauliner See), Holstein (bei Lockstedt) und im Schwarzwald (Feld-, Titi-, Schluchsee). Juli—Sept.

Stachelsporiges B., *I. echinospora* Durieu.